

Wiesbadener Tagblatt.

46. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezug-Preis:
durch den Beton 50 Pf. monatlich; durch die
Post 1 M. 60 Pf. vierzehnig für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einfachste Artizelle für lokale Anzeigen
15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf.
Niemals die Artizelle für Wiesbaden 50 Pf.
für Auslands 75 Pf.

15,500 Abonnenten.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittag, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr Nachmittags. — Für die Annahme später eingereichte Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 304.

Berichter No. 52.

Montag, den 4. Juli.

Berichter No. 52.

1898.

Abend-Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

Die Landung der Amerikaner auf Cuba.

Von Oberstleutnant Bogala v. Bieberstein.

Das erwartete wichtige Ereignis hat sich vollzogen, und die Amerikaner sind bei Santiago gelandet. Man kann ihnen die Anerkennung nicht verweigern, daß die Landung mit vieler Geschicklichkeit, und, wie es scheint, selbst unter Vermeidung nennenswerter Verluste, ausgeführt wurde. Dieselbe erfolgte nach allen Regeln der Kunst, indem die Amerikaner die Küste an mehreren Punkten zugleich angreiften, und namentlich mit dem Angriff des Panzerflosses „Texas“ auf die Batterie von Scapa demonstrierten, während das eigentliche Landungsunternehmen auf dem schwach besetzten linken Flügel der Spanier sich ungezügelt ohne jeden Kampf vollzog. Der Landungsplan wurde seit einem Monat sorgfältig von den Amerikanern vorbereitet, die Insurgenten griffen dabei an einer wichtigen Stelle mit Erfolg gegen die spanischen Batterien ein, und ihre Letzteinwirkung wurde den Amerikanern offenbar für die Durchführung der ganzen Operation von großem Nutzen. An legend einem von den Spaniern unbekannten Punkte der Südostküste Cuba zu landen, stand den Amerikanern jeder Zeit frei, da die Spanier diese Küste in ihrer ganzen Ausdehnung nicht zu schützen vermochten; allein es mußte der Kriegsleitung der Union offenbar darauf ankommen, an einer für den Angriff auf Stadt und Stadt Santiago günstigen und daher beiden möglichst nahe liegenden Stelle zu landen, um für den Angriff auf Santiago keine zu große Entfernung in dem schwierigen der Vertheidigung sehr günstigen Gebirgslande zurücklegen zu müssen. Diese Absicht haben die Amerikaner erreicht, das Landungsgebiet ist überwiesen durch eine Industriebahn für den dortigen Motorenbetrieb mit Santiago verbunden, deren rollendes Material die Spanier allerdings weggeführt, deren Endstationen Gebäude und einen Theil der Schienen sie zerstört haben; allein bereits ist man Seitens des Landungscorps mit der Wiederherstellung der Gleise beschäftigt, und es kann nicht schwer fallen, das erforderliche, vielleicht bereits vorbereitete Betriebsmaterial aus einem der nächsten Höfen der Union herbeizuschaffen und die Bahn, sollte es zu einer förmlichen Belagerung Santagos kommen, für die Heranführung des Belagerungsmaterials aller Art, und namentlich der schweren Geschütze, die auch gegen die Panzerfahrzeuge Gouverneur zu wirken bestimmt sein können, zu benutzen. Die Spanier verhielten sich, wie dies die Situation gebot, bei dem Landungsangriff rein defensiv; allein es muß überraschen, daß sie, da General Pando über 26,000, nach anderen Angaben sogar 31,000 Mann verfügt, und weitere Verstärkungen sich in Anmarsch befinden, keinen Offensivstoß gegen die gelandeten Truppen General Shaffers unternommen. Vielleicht haben das schwierige Gebirgsterren oder mangelnde Orientierung über die Lage denselben verhindert.

Wenn die spanische Heeresleitung jedoch, wie es den Anschein hat, auf ihrem rein defensiven Verhalten ohne offene Vorliebe, selbst bis jetzt einem numerisch inferioren Gegner gegenüber, verharzt, so kann es nicht Wunder nehmen, wenn sie schließlich dem auf die wichtigsten Punkte mit Übermacht konzentrierten Angriff der Amerikaner umso mehr unterliegt, als dieselbe binnen wenigen Tagen durch eine bereits von Tampa abgegangene Brigade nebst Kavallerie und Artillerie verdeckt werden und somit numerisch gleich stark sein wird. Allerdings dentet die Zersetzung ausreichender Truppenmassen Seitens Marshall Blancos an die Generale Parada, Aguirre, Salcedo und Uñares, damit sie gemeinschaftlich in Osten und Westen von Santiago die Verbindung der Amerikaner mit den Insurgenten verhindern, auf einen offensivesten Geist der Überleitung des spanischen Heeres auf Cuba hin; allein es scheint fraglich, ob die Spanier, deren Taktik noch diejenige von Waterloo sein, und die den Kampf in aufgeklärter Ordnung — das Schießgeschäft — in ihren Reglementen nicht kennen sollen, genügende Manöverschicklichkeit und Geschick ihrer Generale für eine offensive Kriegsführung besitzen. Man darf nicht vergessen, daß die spanische Armee zwar zahlreiche Truppen, gute Waffen, Munition und Reglements besitzt, die jedoch nur in höheren Friedensmanövern geübt hat, und daß der bisherige Krieg gegen die Insurgenten nur ein Guerillakrieg und nicht ein gegen nach modernen Grundsätzen und europäischen Reglementen schlagende Truppen geführter war.

An das geplante Landungsunternehmen scheint sich, wie dies unter den obwaltenden Verhältnissen auch angezeigt ist, unmittelbar der Kampf um Santiago und die Bucht anzuschließen. Die amerikanische Kriegsleitung hat offenkundig Interesse daran, ihre Truppen dem mörderischen Klima an der Küste Santagos, inmitten der begonnenen Regenzeit, nur möglichst kurze Zeit auszusetzen und den entscheidenden Schlag gegen Santiago und das Geschwader Gouverneur möglichst rasch zu führen. Auch die nach Aktion drängende Stimmung im eigenen Lande weist sie darauf hin. Es schließt dies im Übrigen nicht aus, daß nach dem militärpolitischen Erfolge der Einnahme von Santiago, auf die man Seitens der Union mit großer Sicherheit rechnet, da General Lee, der frühere Kronprinz in Havanna, bereits zum Gouverneur von Cuba ernannt wurde, eine Einschränkung in den Operationen bis zur Beendigung der Regenzeit zum Herbst und bis zur Auffüllung einer für die Eroberung des übrigen Cuba ausreichenden Truppenmacht eintrete. Wenigstens erfolgten die Beschlüsse des umfangreichen in Washington abgehaltenen wichtigen Kriegsrats in diesem Sinne. Die Vorherrschaft des Höhstkommandirenden der Armee, General Miles, gelangten in demselben, ungeachtet der Einwendungen des Kriegsministers General Alger, zur Annahme, und es wurde beschlossen, die einfache Invasion Cuba bis zum Herbst, d. h. bis nach der Regen- und Feuerzeit, zu vertagen, inzwischen 200,000 Mann auf militärisch Kriegsbasis zu bringen, und dann mit diesen ganz Cuba in raschen Schlägen von den Spaniern zu befreien, ferner weitere 100,000 Mann zur Errichtung des Standes von

200,000 unter die Fahnen zu berufen, 8000—10,000 Mann zur Verstärkung des General Shaffers nach Santiago zu senden, Santiago durch doppelten Angriff zu Lande und zur See möglichst rasch zu nehmen, damit das Geschwader Sampson, alldann die impositive in Florida ausgerückte Expedition vor Porto Rico nach San Juan überführen und dasselbe nehmen könne, sobald Santiago und San Juan gefallen, eine neue Aktion bis zum Herbst zu unternehmen, dagegen die Blockade Cuba aufzunehmen und zu verschärfen und gleichzeitig durch vollständige Illustration der Insurgenten und regelmäßige Lebensmittel- und Munitionslieferung dieses selben in den Stand zu setzen, die spanischen Garnisonen den Sommer hindurch durch fortgesetzte Angriffe aufzureiben, und die cubanische und philippinische Republik die von nun an als bedeckend anzuerkennen. Vom Inhalt dieses umfassenden Programms scheint neuerdings jedoch die Durchführung der Porto-Rico-Expedition beansprucht worden zu sein, und was seine Ausführbarkeit hinsichtlich Santagos betrifft, so ist es von Interesse, einen Bild auf die Streitkräfte der Spanier zu werfen, welche dem Höhstkommandirenden in Santiago, General Pando, für dessen Vertheidigung gegen die Amerikaner zur Verfügung stehen.

Es sind dies das Armeecorps von Santiago und Puerto Principe, welches aus vier Divisionen besteht, und zwar der Division von Santiago de Cuba unter General Vinares, 13 Infanterie-Bataillone, 4 Eskadrons, 1 Gebirgsbatterie, 4 Festungsbatterie-Compagnien, 5 Ingenieur-Compagnien und 1 Train-Compagnie stark; ferner der Division von Hoquin unter General Luque, die 9 Infanterie-Bataillone, 2 Eskadrons, 1½ Batterien, 1 Ingenieur- und 1 Train-Compagnie stählt; der Division von Manzanillo unter General Garcia Alava, 8 Bataillone, 1 Eskadron, 1 Gebirgsbatterie, 1 Pionier- und 1 Train-Compagnie stark, und der Division von Puerto Principe unter General March, von 6 Bataillonen, 5 Eskadrons, 1 Zug Gebirgsbatterie und je 1 Compagnie Pioniere und Train. Die Gesamtstärke des Armeecorps beträgt somit 36 Infanterie-Bataillone, 12 Eskadrons, 4 Gebirgsbatterien, 4 Festungsbatterie-Compagnien, 6 Pionier-Compagnien, 2 Telegraphen-Compagnien und 4 Train-Compagnien. Dazu kommen die lokalen Guerrillacorps, die Freimaurerkorps und die Militärs des Landes, sowie 5 Bataillone, nach anderen Angaben 5 Batterien, von Marschall Blanco neuerdings abgetrennte Verstärkungen. Die Gesamtstärke dieser Streitmacht wird auf 31,000 Mann veranschlagt. Zur Vertheidigung Santagos verfügen über dies innerhalb des Beckens der Bucht die Geschütze und ein Theil der Mannschaft des Geschwaders Gouverneur mit zwanzig. Von der Bravour, der Kreativität und der Fähigkeit dieser spanischen Streitmacht wird es abhängen, ob sie dem Angriff des amerikanischen Landungscorps und Geschwaders und der Insurgenten stand zu halten vermögen. Allerdings liefern die Vorausgänge auf den Philippinen dafür ein günstiges Prognostikum, und dürfte namentlich die fast dreifache Überlegenheit der Amerikaner an Feldartillerie — 60 Geschütze — gegenüber 24 Gebirgsgefechte der Spanier — für den Angriff der Unionstruppen sehr ins Gewicht fallen.

Intelligenz und Selbstmord.

(Von unserem Korrespondenten.)

London, Juni 1898.

Was ist der Grund für die vielen Selbstmorde, für das so häufige Suiziden derselben, was die Menschen sonst als den theuersten Schatz mit zu hüten pflegten? Das ist eine Frage, welche sich die, denen die sozialen Probleme größeres Interesse einlösen, wohl öfter vorlegen. Ist es wirklich wahr, daß die Zahl der Selbstmorde mit den Fortschritten der Civilisation wächst und durch diese herbeigeführt wird, daß zu gleicher Zeit, wie die Bedingungen des Lebens vollkommenere und bessere werden, auch die Liebe zu demselben abnimmt, daß wir leichter der Verzweiflung Raum geben, wenn unsere intellektuellen Fähigkeiten auf einer höheren Stufe stehen? Manches scheint diese Ansicht zu bestätigen. Gewiß ist es wahr, daß man sich im dunklen Erdhölz z. B. weit weniger entschließt, sich durch eigene Hand der erbischen Hölle zu entledigen, als in London, und wenn die Nachricht von einem Selbstmorde an den Ufern des Niger oder des Congo eintrifft, so geht man im Allgemeinen nicht fehl in der Annahme, es handle sich um den eines Europäers, welchen der Hieberwahn dazu getrieben. In den Erzählungen der Forschungskreisen wird man auch nie die Erwähnung finden, daß ein Kind eines wilden Volksstammes durch Selbstmord geendet, es sei denn, daß in seltenen Ausnahmefällen besondere Umstände es dazu getrieben.

Aber ist es wirklich geistige Inferiorität, die die primitiven Nationen nicht daran hindert, aus dem Leben zu ziehen, wenn es ihnen nicht das mehr bietet, was sie von ihm wünschen; ist er ein Beweis der Überlegenheit dieser Einschau, den Kampf aufzugeben und sich vorzeitig zur Ruhe zu legen, sowie die Kraft, ihn auch zur Ausführung zu bringen? Dies will denn doch nicht ganz so scheinen,

denn man hat schon von Thieren gehört, die sich Hungers sterben ließen, und ist nicht der Selbstmord von Kindern leider ein so häßliches geworden, daß man in Europa deren ca. 2000 jährlich zählt. Auch die gelebten Berufe und überhaupt solche, die den Geist entwickeln, sind es durchaus nicht durchgängig, aus denen die größte Zahl der Selbstmorde sich rekrutiert, alle Klassen liefern ihr Kontingent, die Lebensmüden sind bei Weitem nicht nur diejenigen, die sich mit seinen Problemen näher beschäftigt haben und dadurch zu dem Entschluß gekommen sind, es hinter sich zu werken.

Bei uns hat das Gesetz sogar eine Handhabe geliefert, um sich über die Motive zu den Selbstmorden, bezüglich derer England einst den wenig beneidenswerten Rang einnahm, während, wenn man einer hier erschienenen Statistik Glauben schenken kann, jetzt dasselbe Norddeutschland zusammestellt, Auflösung zu verschaffen, aber die herrschenden Sitten vereiteln dies. Der Selbstmord wird bei uns als ein Verbrechen betrachtet, das vor das Gesetz gehört. Neben die Verzweifelten, die der Tod paradiesisch, die einen ungestrichenen Vertrag überleben, entscheidet der Polizeirichter, die Todten dagegen werden vor die Jury unter dem Vorwurf des Coroners gebracht; gebracht in des Wortes eigentlicher Bedeutung, denn der Leichnam wird in den Raum getragen und ihr vorgezeigt. Auf den Selbstmordverdacht steht eine Geldstrafe oder Gefängnis; im Wiederholungsfall wird öfter sogar beides verhängt, gegen die Todten kann die Jury die Schande aussprechen, ihren Namen entziehen. Aber dieses erscheint derselben meist so grausam und nötig, so wenig den heutigen Ansichten über Moral entsprechend, daß sie ihre Strenge nur in den seltsamen Fällen wahren läßt. Statt wie es wahrscheinlich oder selbst erwiesen ist, daß der Tod zum Verbrecher an sich selbst geworden, wie es im Gesetz heißt, nehmen sie gewöhnlich an, daß er für seine Handlung nicht verantwortlich war, und

entscheiden, er habe in einem Zustand temporären Wahnsinns gehandelt. Häufig wollen die Selbstmörder gar nicht so solches Verdict und lassen Schreiben zurück, in denen sie ihre volle geistige Gesundheit erklären und die Motive für ihre Handlung darlegen, aber es gibt nichts, was die Jury findet, es habe "temporary insanity" vorgeherrscht.

So ist es denn nicht möglich, eine genauere Statistik über die Selbstmorde aufzustellen. Man kann wohl diejenigen, die nach den Opfern klassifiziert, aber so lange nicht, wie dies möglich wäre, wollte man das Gesetz befolgen, näher auf die Motive eingegangen, genauer untersucht wird, was der ureigentliche Grund zu der Verzweiflungshätat war, ist es unmöglich zu sagen, ob größere intellektuelle Fähigkeiten leichter zum Selbstmord treiben. Die Jury liegt über befindet wenigstens stets die eingegangene Ansicht, indem sie sich dabei auspricht, alle Selbstmörder seien zeitweilig wahnsinnig. Trost des Gesetzes ist es also nicht angängig, eine wirklich erschöpfende Statistik des Selbstmordes zu geben und auch insoweit hat dasselbe natürlich auf die kleinen Einflüsse, als es sicher noch nie jemand zurückgehalten hat, sich das Leben zu nehmen. Wenn ein Mensch entschlossen ist, die Erdhölle von sich zu werken, so wird er sein Projekt nicht aufgeben und Juror vor einer leichten Strafe, falls es ihm nicht gelingt, oder einer Rede des Coroners an seiner Leide. Die Absicht des Gesetzgebers ist dies jedenfalls gewesen, die Schande, die ein "unehrliches" Begabtum mit sich brachte, sollte hindern werden. Aber wenn das Leben zur Last gesetzt wird, wie die "Sünde" des Selbstmordes begeht, der Erbau nicht oder nicht, und weil sie dies sich sagt, weil sie erkennt, die Strafe, die verhängt werden könnte, doch keinen anderen abschrecken würde, entschließt sich die Jury nicht sie anzuwenden und einen ungünstigen noch über das Grab hinaus durch menschliche Verfolgungen zu entledigen.

H. Land.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

wb. Washington, 3. Juli. Der Marineschreiber Long erläuterte gestern Abend, daß in dem Feldzugsvor für die Marine seine Aenderung eingetreten ist. Das Geschwader des Admirals Watson werde in den nächsten Tagen nach Spanien übergehen, sobald wenn Admiral Camara zurückkehre.

wb. Guanabana, 3. Juli. Das amerikanische Geschwader bombardierte gestern Vormittag die Forts, welche den Eingang in den Hafen von Santiago befehlten. Die Beschleuchtung dauerte eine Stunde.

wb. Madrid, 3. Juli. Nach einer amtlichen Denkschrift aus Hawaï machten die Amerikaner bei Tarakan, Buenta de Caney und Tunas erfolglose Landungsversuche. Kriegsschiffe bombardierten von Neuen Manzanillo.

wb. Frankfurt a. M., 3. Juli. Nach einer Meldung der "Neuzeit", aus New-York vor gestern hat der Berliner Korrespondent des offiziellen Postsels geliefert, er erfuhr aus absolut zuverlässigen Quellen, daß Deutschland, Frankreich und Großbritannien, nach dem Krieg einen Kongress der Großmächte einzuberufenen, um die Amerikaner an einer kommenden Belegerungsdrohung der Philippinen zu hindern.

hd. Madrid, 3. Juli. Der Generalgouverneur Augustin meldet aus Manila, die Lage sei dort unverändert. In der Stadt sind 16 deutsche, französische und japanische Schiffe anwesend. General Menéndez ist mit 1000 Mann nach Macabebi gelangt, wo er sich verabschiedet.

wb. Madrid, 3. Juli. Ein amtliches Telegramm des Generals Blanco aus Havana vom 1. Juli besagt: Heute Nachmittag wurde Santiago heftig angegriffen. Dem Feind gelang es, die vorgehobene Stellung des Goms San Juan nach dreißig Minuten, hartnäckigem Widerstand zu nehmen. Die Geschütze sind getreten worden, obgleich die Hälfte unserer Streitkräfte vollständig geschossen worden war. General Urraca wurde am Knie schwer verwundet und gab das Kommando General Toral ab. Verstärkte, heftige Streitkräfte griffen Vormittags El Caney an, wurden jedoch vom General Carrasco zurückgeworfen. Am Abend begann der Kampf von Neuem, kam aber bei El Caney nach eingeschrittenem Widerstand zum Stehen. Die Verluste sind groß. Von den Kolonien Escario und Parcero, mit denen man in Verbindung zu setzen war, oder Vermögenswerten nicht möglich war, ist keine Nachricht vorhanden.

wb. New York, 3. Juli. Die Details über die Schlacht am letzten Freitag erreichten während des Kriegs und der Ausdauer der Spanier, welche den Sieger jeden Schritt freitragend gemacht hätten, trotz schwerer Verluste. Der einzige Punkt, an dem die Amerikaner einen Erfolg zu verzeichnen haben, war, auf dem äußeren linken Flügel, wo die Division des General Duffield den Rücken nicht überdecken konnte, um sich in den Bereich von Aguirre zu legen, weil die Brücke zerstört war, sodass sie nach Jiragua zurückgezogen gewurzen waren. Die Amerikaner bilten 2000 Gefangene gemacht.

— Nach dem "New-York Herald" befiehlt die Armee am Freitag und Samstag über 1200 Mann. Die Spanier hatten mindestens 1000 Tote gebracht. — Nach einer anderen Meldung sollte dem General Houston gegenüberliegende Division des Goms San Juan einen Verlust von 2000 Soldaten und Verwundeten. Die Gefangenengen und Verluste im Centrum und auf dem linken Flügel bezifferen sich auf nahezu 4000 Mann. Einige Compagnies der Amerikaner sollen lärmende Offiziere vertreten haben, auch mehrere Ober- und Oberleutnants seien gefallen.

London, 3. Juli. Der "Observer" meldet aus New-York, daß von heute: Der Sieg bei Santiago am Freitag erreicht größer, als die ersten Berichte erfassten ließen. Die Verluste waren schwer. Die Verluste der Amerikaner werden offiziell auf 300 angeholt. Die spanischen Verluste müssen gewiss gewesen sein. 1600 Spanier wurden in einer Verbannung gefunden. Die glorreiche Eröffnung des Tages scheint der Angriff der Adm. Nibbs (angeführt, teilweise Reiter, weit aus breitenden Pferden) auf einen 200 Meter langen Hügel unter dem Hause spanischer Statuten gescheitert zu sein, da sie mit einem Schwert die Besetzung von San Juan nahmen, in der 1000 Spanier lagen, die von Artillerie geschossen wurden. Die Royal Guards bestätigten hier auf der Gedenkstätte des Widerstandes, daß sie gegen die Amerikaner gekämpft haben. Gestern bei Tagesschluß fanden die Schiffe des Goms Moro 45 kampflosen Angriffen unterlagen, welche auf ihrem Posten standen. Über 800 Spanier gaben die Spanier nach. Durch die Abseitslage, verdeckt und bewaffnet, gaben die Spanier keinen Angriffen vor. Die Spanier begannen, die Festung zu belagern, verdeckt durch das Gelände und von allen Seiten von Amerikanern eingeschlossen, die nun die Hügel, die die Stadt bedeckten, ganz erklommen haben.

hd. Madrid, 3. Juli. Nach offiziellen Meldungen hat der General Urraca, welcher am letzten Sonntag an der Seite einer starken Abteilung Manzanillo verließ, seinen Bestimmungsort Santiago noch nicht erreicht. In dem Bereich Las Palmas soll die Spanier gegenwärtig die Infanteristen vorgeführt. Es sind für die weitere Verteilung der Infanterie wichtige Dokumente vorbereitet worden. — Über den Verlust des Kampfes vor Santiago meldet die "New-York World": Der Artilleriegeschütz wurde beschädigt, als die spanischen Batterien zum Schmelzen gebracht waren. Man beginnt auf amerikanischer Seite vorher einen Fehler, indem man Infanterie hinter den Batterien aufstellte. Dieser Umstand ist der größte Fehler der Verluste der Amerikaner anzuschreiben. Die Spanier erwiderten sofort das um 7 Uhr feind erzielte Feuer. Die Amerikaner schossen mit gewöhnlichem Pulver, dessen Rauch einen vorsichtigen Hinterhalt für das Feuer der spanischen Batterien abgab. Die Amerikaner hielten die Stellung der Spanier nur anstrengend festhalten, da die mit rauschendem Pulver schossen. 20 Kanonen, welche die amerikanischen Batterien unterdrückten, sowie 24 Kanonen wurden getötet.

hd. London, 4. Juli. Eine Depesche aus dem amerikanischen Lager meldet, der Verlust der Spanier sei auf 2000 Todte und Verwundete zu ziehen. Am Freitag und Samstag fochten die Spanier mit der größten Bravour. Die Schiffe des Admiral Sampson unterhielten den ganzen Tag durch eine Kanone gegen die Hörner und beschädigten diese sehr, konnten die spanischen Geschütze aber nicht zum Schmelzen bringen. Die amerikanischen Schiffe zogen sich beim Einbruch der Nacht zurück. Der Verlust der Amerikaner beträgt 1000 Todte und Verwundete.

wb. Madrid, 4. Juli. Privatposten melden über das Geschehen bei Santiago folgende Einzelheiten: General Shafter verfügte über 17000 Mann und 22 Geschütze und wurde von 6000 spanischen unterstellt, während die Spanier nur 2000 Mann (F. D. M.) zur Verfügung hatten. Der Kampf dauerte 8 Stunden. Die Spanier sogen sich in voller Ordnung zurück. Über 1000 Todte und Verwundete sind dabei, während die Amerikaner zwei Geschütze hielten. Die Spanier wurden vertrieben. Bei El Caney haben zwei Geschütze hielten. Die Spanier wurden die Amerikaner zurückgeschlagen; im ersten wurden die Amerikaner zurückgeschlagen. Die Ausgang des zweiten Gefechts ist unbekannt. In denselben ist Major Dominguez gefallen und General Zarzuela verwundet worden.

wb. Washington, 4. Juli. Shafter telegraphiert aus dem Lager von Cuiville am unteren Río: Santiago ist vollständig umringt im Norden und Süden, aber der Gordon ist sehr schwach. Die Stadt ist so stark verfestigt, daß es unmöglich ist, mit den Streitkräften, welche ich gegenwärtig verfüge, die Stadt im Sturm zu nehmen. Der Oberstkommandierende will ansetzen, die Schlacht bei Santiago wäre eine Partie komme. Shafter wird sich vorwiegend auf die Anhöhen beim Meer zurückziehen, dort Befestigungen errichten und den Truppen Ruhe gönnen. Shafter wird wahrscheinlich El Caney und die Ebene des Santiago angehen. — In der Depesche des Generals Shafter heißt es weiter: Am Freitag drosselte das Geschwader fast vollständig die Einfuhr. Wir hatten ziemliche Schwierigkeiten, die Fabrikate hinter uns zurückzubringen, da die Wege am Río entgegengesetzt sind. General Shafter ist schwer erkrankt und wird vorübergehend hinter die Front gebracht werden. Auch General Young ist sehr krank und muß das Bett hüten. General Davis ist leicht am Fuß betroffen, bei einem Ausfall, den die Spanier gestern machten,

der aber glänzend zurückgeschlagen wurde. Unsere Verluste betragen etwa 1000 Mann, aber die Stadt ist noch nicht gesiegelt. Wie oben wenig Kräfte, über die Truppen sind ermordet durch die Worte Hijo und durch die Auseinandersetzungen des Schlachtfelds.

wb. Washington, 3. Juli. Admiral Mac-Clenny und sein Stab erhielten eine Bravourtheke vom Schatzmeister, monach der Kampf gestern Vormittag wieder aufgenommen wurde und den ganzen Tag dauerte. Verwundete trafen in ununterbrochener Folge bei dem Lagerplatz ein. Alles deutet auf beträchtliche Verluste der Amerikaner hin. Ein entscheidendes Resultat meldet das Telegramm nicht.

wb. Washington, 3. Juli. Das Kriegsdepartement schreibt vom General Shafter folgende Depesche: „Ich würde, eine nicht genug hohe Würde der Brüder bis zum heutigen Tage ausgetragen zu haben. Es ist notwendig, unverzüglich ein ganz besonders angemessenes Hochpreis zu geben. Der General soll große Schärfe und darüber hinaus die Würde der Kavallerie und der Marine. Man wird General Shafter einige 50 Sterne und andere medizinische Hölle, die er erden kann, so schnell wie möglich haben. Hierzu wird das Kommando der Marine gegeben und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiff "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine wird dem General Shafter übertragen und 2. In der Nähe von Santiago liegen die Minen- und Minenbootschiffe "Socorro" und "Aureole". Es werden die beiden Schiffe auf dem Vormittag, wo sie auf dem Platz eingerichtet sind, übergeben. Das Kommando der Marine

12. Ellenbogengasse 12. **J. Keul**, 12. Ellenbogengasse 12.

Bestassortirtes Galanterie- und Spielwaren-Geschäft.

Triumphstuhl, durch seine Vorteile weltberühmt geworden, **hundertausende im Gebrauch**. Nur Ia Qualitäten, einfach per Stück 2.25, mit Armlehne 3.50, mit Beinstütze 4.—, mit Armlehne und Beinstütze 4.50. **Victorin-Klapptisch**, höchster Komfort, vorstellbar durch eigenes Körpergewicht; in jede Lage einstellbar. Viele Sorten für mittlere und extravagante Personen. **Bewährte erste Fabrikate**. Ferner empfehlenswerte grosse Auswahl in: **Feldstühle, Lehnklappstühle, Materschühle, Kofferstühle, Fußsäcke etc.**

Hängematten für Kinder und Erwachsene von 1.50 an in jeder beliebigen Tragkraft, aus den besten und haltbarsten Geflechten gefertigt. 3519

Strenge reell billiger Verkauf. Versand nach auswärts.

Auf jedem Artikel der Rüsserste Preis mit Zahlen aufgeschrieben.



Peter Becker, Bürstenmacher,
8. Mauritiusstraße 8,

empfiehlt in bekannter guter Qualität prima **Kopf-, Kleider-, Möbel-, Fahrrad-, Nagelbürsten** u. s. w., **Beine, Pinzel, Federwedel, Kämme, Zahnen, Wagenleder, Toilette-, Bades- und Badezimmerschwämme, Parquet-Läufer, Schrubberei und Bürsten, Teppichschermöbelchen, Schreibbürsten u. Pultläder u. s. w.** Große Auswahl. 7000

Einmachgläser

und Geleebecher, 5 Stück für 50 Pf., grössere zu 12, 15, 20, 25 Pf.

Conservengläser mit Pat.-Verschluss

25 und 60 Pf.,

offenbar als sehr preiswert 8094

Kaufhaus Caspar Führer,
48. Kirchgasse 48. — Telefon 109.

Pegamoid

(beschrieben in Nr. 277 des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 18. Juni Morgen-Ausgabe),
vorzüglichster Erfolg für **Leder, Wachstuch** u. c.,
deshalb sehr geeignet für **Schlafmöbel, Wandbekleidungen, Sättler, Cartoubage** u. **Vorfernisse-Waren** u. c., ließt in allen Städten, Farben
und Preisen 8110

A. Stoss, Taunusstraße 2.
General-Berretter für Wiesbaden und Umgegend.

Grosses Möbel-Stofflager

in: Crepe, Granit, Rips, Fantasie.
Seide, Elbersfelder und französische Fabrikate, uni und gepresste Plüsch, Plüschfriese, Plüsch mit Seiden-Untergrund. Ferner empfehlen wir:

Molton, Wollfries, Filztuche für Stickerien, Crotone für Vorhänge und Möbelbezüge. 7633

Wiesbaden, J. & F. Suth, Friedrichstrasse 8 u. 10.

Bettunterlagestoffe

u. sämmtl. Artikel für die **Wochenstube** u. zur **Krankenpflege**; nur beste Qualitäten; durch günstigen Abschluss billig abzugeben. 6145

Drogerie „Sanitas“

3 Mauritiusstrasse 3, neben Walhalla-Theater.

Plan von Wiesbaden,

Maassstab: 1:10.000. 8112

Ausgabe 1898,

von Stadt-Geometer J. Bornhofen.

Druck und Verlag von **H. Isselbächer**, Wiesbaden.

Vollständig neu bearbeitet und ausgestattet.

Preis: 60 Pf.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife

aus der F. A. Hofparfümeriefabrik **C. D. Wunderlich**,

Nürnberg, 3 Brüder, 1896 höchste Ausl. d. Parfümerie.

Renommiert seit nun 34 Jahren, daher den Neuenheiten entscheidend voraus. Unerheblich zur Erhaltung jugendfrischen, gesundheitlichen, blühenden reinen Teints, Befreiung von Hautkrämpfen, Ausschlägen, Jucken gegen Haarschädel u. s. w. Pf. bei 8118

Apotheker A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstrasse 12.

Petroleum-Hocher,

Rund- und Flachbrenner, billig. 8228

Franz Flössner, Wellitzstr. 6.

Die so beliebten Fleischconserven

sind wieder in grosser Auswahl eingetroffen bei

J. M. Roth Nachf., 4. Gr. Burgstrasse 4.

7634

Praktisch für Geschenke aller Art sind die **Surpresa** arbeiten. Material zu denfelten ist in schöner und bester Auswahl zu Fabrikpreisen bei mir vorrätig. Unterweisung unentbehrlich. Auf Wunsch werden die Sachen bei mir angefertigt. 8089

Frau Mendon Meyer, Friedrichstrasse 14. 1.

Böpje von 1 Pf. an,

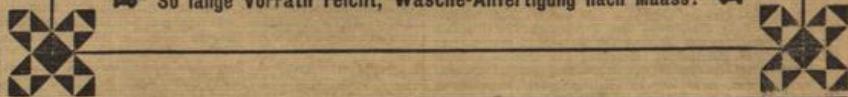
sowie alle Haararbeiten w. in moderner wie voraliglicher Arbeit billig angefertigt, da keine Ihnen Ladenvielleiche, Rückenstücke 23. 2 Aufhol gegen Ergrauen der Haare 1.00. Enthaarungspulver, sofort weissam u. amüsant. „ 1.50. Harzer Kanarienhäuse und Weibchen, sowie Weichs wärmer billig zu verkaufen. Weißkirsche 26, Hh. 2. 8086

Wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe Total-Ausverkauf

des Weiss- und Manufacturwaaren-Lagers von **H. Leicher**, Langgasse 25 (Entresol), bestehend in:

Fertiger Damen- und Herren-Wäsche, Tischzeuge, Leinen, Hemdentücher, Satins und Piqués, Bettzeuge und Damaste, Drelle, Barchente und Federn, Spachtel-Gardinen, **Congress- und Vitrangenstoffe**, Kaffee- und Theegedecke, Taschentücher, Krägen und Manschetten, **Cravatten**, Hemdenflanell und Biber, wollene Kleiderstoffe und Cattune, **Kleider-Battiste**, Mulle und Grasleinen, Kinderwagendekken, Stepp-, seide- und wollene Schlafdecken, **Heuden-Einsätze in glatt und gestickt**, Stickereien, sämmtliche **Futterstoffe**, Frottir-, Badetücher und Mäntel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

So lange Vorrath reicht, Wäsche-Anfertigung nach Maass!



Vom 15. Juni bis 15. Juli:

Saison-Räumungsverkauf

fast zur Hälfte der auf den Etiquettes vermerkten Preise!

Jackets, schwarz und farbig,**Schwarze Capes**, uni und ramage,**Couleurte Kragen**, moderne Façons,**Chiffon- u. Tüllkragen**, „Hochsommer“ v. Mk. 10.— an.**Sammetkragen**, Ia Qualität,**Seldene Blousen**, Ia Foulard,

von Mk. 12.50 an.

von Mk. 6.50 an.

von Mk. 5.— an.

von Mk. 12.— an.

von Mk. 10.— an.

Jacket-Costumes, „Schneiderarbeit“ von Mk. 18.— an.**Fantasie-Costumes**, schw. u. farbig, von Mk. 25.— an.**Costume-Röcke** in Wolle u. Alpaca von Mk. 15.— an.**Costume-Röcke**, schw. u. farb. Seide, von Mk. 25.— an.**Staubmäntel**, uni und □ Dessins von Mk. 11.50 an.**Lodenmäntel**, uni und □ Dessins von Mk. 15.— an.

Hemdenblousen, Waschblousen und Costumes

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Kinderkleider, Morgenröcke und Unterröcke

wegen Totalaufgabe zu jedem annehmbaren Preis.

„Kranzplatz“.**Meyer-Schirg,**

„Ecke Langgasse“.

NB. Die jetzt gültigen Preise verstehen sich „Rein Netto“ und gegen Baar!

7634

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 304. Abend-Ausgabe.

Montag, den 4. Juli.

46. Jahrgang. 1898.

Thats und Wichterfüllung findet man nicht auf der Landstraße. Man muss auf der Schwelle seines Hauses warten und sie zum Eintritt einlädt, wann sie vorbeikommen; und sie kommen kostbarlich vorbei.

Maurice Maeterlinck.

(2. Fortsetzung.)

Sklaverei der Schönheit.

Novelle von W. Immisch.

Das ist ja eben der unerbittliche, nimmer ruhende Stachel! Man sieht es vor sich, das erträumte Ideal. Deutlich greifbar, bis in die feinsten Eingehalten, steht es da vor mir, nimmermehr suchte ich es festzuhalten, und naht das Werk der Vollendung, so extreme ich verzweift, das zwischen Wollen und Können eine Kluft ist, über die ich keine Brücke finde.

Man nennt mich ein Kind des Glücks, einen Mann des Erfolges . . .

Es ist zum Lachen!

Ruhm und Ehre, die mir einst als die höchsten Güter der Erde vorstrebten, sie sind mir zu Thell geworden, aber leider mehr als ich sie verdiente.

Leider!

Du wundert Dich?

Es ist ganz häßlich, "Mode zu sein", von der Menge gefeiert und bewundert zu werden, seine Werke mit Gold aufgewogen zu sehen . . .

Es ist wohl, manchmal berauscht es mich, und ich hatte schon allen Ernstes Stunden, in denen ich mich für einen "Ausserweltlichen" hielt. Aber Gott sei Dank — oder wäre vielleicht das Gegenteil besser? — mein Verstand ist schärfer als der meiner Bewunderer. Und dann giebt es, merkwürdigerweise, auch noch Kritiker, die gegen den Strom schwimmen und die — man könnte sagen mit einem Bergreißerungs-glafe — alle Schwächen und Fehler meiner Bilder heraus suchen.

Ich könnte nicht behaupten, daß sie den Vogel immer auf den Kopf treffen, aber Alles in Allem genommen, höre ich meine Feinde lieber, als meine Freunde; man kann immer dabei lernen.

Doch, was ich sagen wollte; ja, es ist häßlich, berühmt und gefeiert zu sein; ich könnte es nicht mehr ertragen, es für die Lebendigkeit für mich geworden; etwa wie ein dem Morphium Ergebener das belebende Gift nicht mehr lassen kann. Und doch ist es mir manchmal, als wäre all der äußerliche Glanz ein jämmerliches Nichts im Vergleich zu einer einzigen Stunde wahrer Befriedigung, des wirklichen, vollen Sichelfestigengens.

Es fehlt mir augenblicklich an einem packenden Stoff zu meiner Arbeit. Die Frühlingslust wirkt aufregend und erschöpfend zugleich auf meine Nerven. Die eleganten Räume meines Junggesellenheims stören mich in frahemhafter Einseitigkeit an, nur hin und wieder belebt von den Robolden der Erinnerung.

Denlich sehe ich das Haus und den Garten Deiner Eltern vor mir. Ich sehe diese selbst, die lieben, guten Menschen, die nun schon so lange — zehn Jahre sind es wohl? — kurz nach einander starben. Und dann sehe ich Dich, wie einen verlöscherten Frühlingsstrahl, im Garten

umhergehen. Deine liebe, kleine Hand erfaßt zögernd die meine, und Deine rothen Lippen leuchten so funkelwirrend

Mein Gott, ich glaube gar, ich sange an zu schwärmen! Das macht die Frühlingslust, die selbst so eingeschlafene Engel wie mich unter ihr Siepter zwingt.

Doch ich plaudere und plauderte und komme ewig nicht zu dem eigentlichen Zweck meines Schreibens. Nahe einmal, welche sonderbare Krankheit mich befallen?

Du schüttelst den Kopf und verzichtst spöttisch die Lippen.

Du erzählst es nicht?

Natürlich, welcher vernünftige Mensch sollte es für möglich halten, daß einen alten Wellenbummler wie mich plötzlich das Heimweh überfallen kann, nachdem er zwanzig Jahre lang kein Bedürfnis hatte, die Heimat wiederzusehen?

Sonderbar, faun glaubt! Und doch ist es so. Die Bilder des Heimath gaulen mir Tag und Nacht vor der Seele. Ein sehnsüchtiges Verlangen nach der herben, würzigen Luft jener Wälder, in denen ich als Knabe und Jüngling umherstreifte, ist mir in Fleisch und Blut übergegangen, und läuft mich weiter zur Arbeit noch zur Ruhe kommen.

Ich bin kein Freund von solch thatenlosen Träumen, und deshalb mache ich kurzen Prozeß; ich packe meine Sachen und kurze mich an Ort und Stelle.

Ich bleibe weit davon entfernt, Dich belästigen zu wollen; aber irgendwo in Deiner Nähe wird es schon ein Blümchen geben, an dem ich mich für ein paar Wochen niederlassen kann.

Ich habe das Recht auf Deine besondere Interesse verloren, aber ich rede auf Deine Ohnmuth und nehme an, daß Du mir wenigstens zeitweilig ein Blümchen an Deinem Herde gnönnst.

Wie schön wird es sein, wenn wir zwei Alten von vergangener Jugendzeit schwärmen! —

Durch meine blonden Haare ziehen sich schon weisse Fäden, wie wird es wohl mit deinen dunklen Locken bestellt sein?

Ich erwarte keine Antwort; ich fürchte, sie könnte lächerlich und abwegig klingen. Das könnte mich lämmen, aber doch nicht zurückhalten. Noch heute lasse ich pacen und in drei Tagen werden wir uns Aug in Auge gegenüberstehen. Bis dahin in alter Freundschaft!

Dein

Fritz Delling.

Frau von Senten ließ die Hand mit dem Briefe sinken. In ihre blauen Wangen war almöslich eine matte Röthe gestiegen. Nachdrücklich, ein herbes Lächeln um die geschwungenen Lippen, starrte sie vor sich hin.

Spanische Tage hatten dazu gehobt, um in Fritz Delling die Sehnsucht nach der Heimat wachzurufen. "Nach der Heimat", nicht nach ihr. Sie war nur ein "Etwas", das nun einmal als Staffage da hineingehörte. Und es war gut so . . .

Wir hatten sie einst gehofft und gehabt auf ein Wiedersehen! Jahrhundert hatte sie gekrantzt auf dem stillen lieben Leide verschmähter Habs. Gott sei Dank! Niemand, nicht einmal ihre Eltern, hatten eine Ahnung gehabt von dem Wehe, das ihr junges Herz gefoltert. Doch sie blau und still geworden, schrie man der Bleichsucht zu, und nach und nach hatte sie überwunden . . .

Drei Jahre nach jener Abschiedsstunde hatte sie einem

anderen Manne, auf Wunsch ihrer Eltern, die Hand gereicht und sie war ganz zufrieden gewesen. Ihr Gatte hatte sie geliebt und verwöhnt, und sie hatte sich bereitwillig leben und verloben lassen, und als er vor fünf Jahren durch einen unglücklichen Schuß auf der Jagd einen frühen Tod fand, da hatte sie ihn tiefsinnig betrübt.

Noch einmal überlegten ihre Augen den Schluss des Briefes. "Wie schön wird es sein, wenn wir zwei "Alien" von vergangener Jugendzeit schwärmen." Sie lachte unwillkürlich. Ein südhaftes Lächeln stieg in ihre Augen und belebte die feinen, tiefen Ringe.

Wenn Fritz Delling alt geworden, sie war es sicherlich nicht; wenigstens nicht in der Weise, wie er es sich vorstellte. Sie war auch weder "gelb noch häger", noch "rostig und wohlgenährt", schlank und doch voll sah ihr ihre Gestalt aus dem Spiegel entgegen; ihr Teint war weiß und zart und ihr dunkles, elegante strahlende Haar glänzte wie felsengespommene Steine. Eleganz und Reichtum umgaben sie und man sah ihr an, daß sie sich als Herrscherin in ihrem kleinen Reich fühlte, das übrigens groß genug war, um ihr von vielen bedient zu werden.

Eine kurze Strecke von der prachtvollen Villa entfernt, die sie bewohnte, standen zwei der größten Fabriken weit und breit, durchschnittlich über viertausend Arbeiter beschäftigend, und sie konnte als unumstrittene Herrin darüber verfügen. Sie kannte den Wert des Geldes, aber sie war sich auch stolz bewußt, daß sie nicht deshalb allein, sondern auch um ihrer selbst willen noch sehr begehrte und gesuchte wurde.

Eine kurze Strecke von der prachtvollen Villa entfernt, die sie bewohnte, standen zwei der größten Fabriken weit und breit, durchschnittlich über viertausend Arbeiter beschäftigend, und sie konnte als unumstrittene Herrin darüber verfügen. Sie kannte den Wert des Geldes, aber sie war sich auch stolz bewußt, daß sie nicht deshalb allein, sondern auch um ihrer selbst willen noch sehr begehrte und gesuchte wurde.

Spontan stieg sie die breite Marmortreppe, die von der Veranda in den Garten führte, hinunter. Ein förmlicher, würdiger Duft zog vom Park herüber, ein Rech stand an dem feinen Drahtgitter und blieb sie mit großen, neugierigen Augen an. Sie stürzte darauf zu und streichelte den braunen Kopf, den es zutreffend zu ihr empfahl.

Unwillkürlich dachte sie daran, wie sie einst vor solch harmlosen Thieren furchtsam davongerannt war. Nun schwiegen ihre Gedanken weiter. Welch ein tropisches, wildes Kind war sie doch damals gewesen und wie heit und stürmisch, wie unbeschreiblich glücklich hatte ihr junges Herz in jener Stunde gespielt!

Und für sie war es weiter nichts gewesen als ein Waldbad, daß einen guten Stoff für seine Arbeit gab. Kampflos hatte er sie aufgegeben, wie ein unbedeutendes Kind, das seinem Ehrgeiz gegenüber gar nicht in Betracht kam. Er hatte sein Ziel erreicht. Schon damals war er wie ein glänzender Stern am Himmel der Kunst aufgegangen, und heute wurde sein Name in der halben Welt mit Auszeichnung genannt.

Durch die Zeitungen hatte sie viel, durch ihn nicht nur wenig von ihm gehört. Ihr Vater hatte stets in Briefwechsel mit ihm gestanden. Seit ihre Eltern starben, hatte sie nur zwei Briefe von ihm erhalten, die sie kurz beantwortete. Sozusagen die Erinnerung immer wieder aufzufrischen! Sie hatte zwar ihren schmerzenden Stachel verloren, aber eine leise Melancholie war doch zurückgeblieben.

Der Brief war vor zwei Tagen geschrieben, also konnte morgen schon Fritz Delling eintreffen. Sie überlegte ernsthaft, wie sie sich zu verhalten habe. Sie beherbergte häufig Gäste bei sich, aber es war doch besser, wenn er im Gasthofe wohnte; sie waren sich so völlig fremd geworden.

(Fortsetzung folgt.)

Anhaltische Spezial-Bauschule Kurse Zerbst.

für Bauwerk- u. Bahnenmeister
für Eisenbau u. Stahlmotoren
Vorkursus 6 Monate, Wintersemester 4 Monate,
Staats-Prüfungskomitee

F 60

Zum Einkochen halte ich empfohlen allerfeinsten Krystallzucker

ohne Bläue,

bei 1 Pfl. : 28 Pl.
: 5 : ab : 27
: 25 : : 26

8376

Hermann Neigenfind,

Oranienstrasse 52, Ecke Goethestrasse.

Mit Patentbrenner geröstet ohne Zusatz:

Geb. Kaffee pr. Pfl. 1.00, 1.20, 1.40 bis Mit. 2.00.

Billigste Sorten pr. Pfl. 0.65, 0.70, 0.80 bis 90 Bi.

Ander pr. Pfl. 21 Bi. Kaffeemaschine pr. Pfl. 26 Bi.

Chocolade pr. Pfl. 75 Bi. verschied. Theerungen M. 1.25.

J. Schaab, Grabenstr. 3, Höherstr. 19.

Motziger, 18. 8225

Sommerprosse

find keine Nierde, sondern lassen jedes Gesicht höchst er-schön. Besonders rothaarige Damen oder Blondinen sind meistens damit behaftet, weil Mutter Natur ihnen zarte Haut und feinen Teint verleihen. —

Ephelin ist das einzige wirksame und absolut unschädliche Mittel, welches Sommerprosse und sonstige Hautstechen entfernt, pr. Fl. neben Gebrauchsanweisung 2 Ml. in der Parf.-Handlung von W. Sulzbach, Spiegelgasse 8.

7534

Für Wöchnerinnen: Kranke: und Kinder:

Eisbeutel, Halbesbeutel, Inhalationsapparate, Fieberthermometer, Urinschlascen, Guttaperchataff, Suspensions, Glasspritzer, Platinfächer, Aechte Kreuznacher Lampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentine's Fleischsaft, Wundschwämme, Sohlen-, Gummiapparate, Kinderfaschen, Kindersieben, Kinderschwämme, Kinderpuder, Medicinal-Loberton, Garantie reiner Milch-zucker. 1593

Hierdurch ersetze ich alle Diejenigen, welche Forderungen an den Nachlass der am 29. Juni 1898 zu Wiesbaden verstorbenen Ehren-Stiftsdame Fräulein Mathilde v. Saldern-Ahlimb zu haben glauben, ihre Ansprüche baldgf. bei mir anmelden zu wollen.

F 42

Wiesbaden, den 30. Juni 1898.

Fritz Siebert,
Rechtsanwalt.

Süßrahm-Tafel-Butter,
hochfeine Qual. aus pfefferzarter Milch, liefert in Postkisten von 2 Pfd. netto für 10 Mt. überallhin franco gegen Nachr.

Molkereigenossenschaft Zeven,
Zeven in Hann.

Zur Einmachzeit

empfiehle

ganz u. gem. Zucker zum billigsten gest. Krystallzucker | Tagespreis, flüssigen Zucker, besonders geeignet zum Einmachen, pr. 1 Kilo 60 Pf., 80% Frankfurter Essig-Essenz 80% pr. 1/2 Liter 80 Pf., bedeutend billiger als in Flaschen.

Chr. Keiper, Weberg. 34.
Telephon 448. 8435

mehrere Hundert Stück, auch solche für Trauer und Halbtrauer, zu sehr billigen Preisen.

8303

Louis Rosenthal,

47. Kirchgasse 47.

Soeben erschienen:

10-jähriger Haupt-Catalog der Leibbibliothek, Abteilung: Deutsche Bücher. Preis 25 Pf.

Juray & Henzel's Nachl. Hugo Habermann, Buchhandlung u. Leibbibliothek, Journaliste, Wilhelmstraße 28, im Park-Hotel. Telefon 630. 8354

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Special-Abtheilung:
Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.

Bekanntmachung.

Samstag, den 9. Juli, Mittag 12 Uhr,
werden die sämtlichen Kirchen der Gemeinde Kloppenheim (an den Alleen nach Ingelstadt und Höchstädt) an Ort und Stelle öffentlich meistertand versteigert. Der Anfang wird an der Blaugemühle gemacht.
F 270

Kloppenheim, den 3. Juli 1898.

Schneider.

Neroberg.

Mittwoch, den 6. Juli:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regiments
von Gersdorff No. 80, unter Leitung des Kgl.
Musikdir. Herrn Fr. W. Münch. F 412

Eintritt à Person 30 Pf.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

**Martin Krieger.**

Wiedereröffnung

Volks-Kaffeehauses

Al. Schwalbacherstraße 8,
mit neuem tüchtigen Betreiber, am

Samstag Mittag, den 2. Juli.

C. Collison.

Telephon 258.



Die meisten Zuckersorten werden, um Ihnen
ein besseres Aussehen zu geben (ähnlich wie bei
der Wäsche), etwas blau gefärbt (gobluit).

Zum Einmachen
wird nun von vorsichtigen Hausfrauen stets
ungeblättert Zucker
vorgezogen. — Ich empfehle deshalb meine
ungeblättert grobk.

Krystall-Raffinade

bei 10 Pf. M. 2.85, bei 25 Pf. à 28 Pf. als zum
Einnachen besonders geeignet, unter Garantie
für wirklich **ungeblättert** reine Ware u. feinste
Krystalle. 8549

J. Rapp, Goldgasse 2.

Telephon 258.

Eisschränke,
Rollschuhwände billigt. 8226
Franz Flössner, Westrichstraße 6.

Wecker-Uhren,
beste Fabrikate, von 2 M. an bei
Fr. Kappler, 30. Michelsberg 80.

Herrn erhielten wir aus Swatoplymud, Deutsch-S.-W.-Afrika, die traurige Nachricht von dem
Ableben unseres lieben Sohnes und Bruders.

Victor Peter Ebhardt,

in seinem 27. Lebensjahr.

Um füllte Theilnahme bitten

Carl Ebhardt und Frau, geb. Krollmann.

Hans Ebhardt und Frau.

Herta Ebhardt und Frau.

Gertrude Ebhardt.

Melanie Ebhardt.

Wiesbaden, den 2. Juli 1898.

Buchdruckerei

Anfertigung aller
Buch- und Steindruckarbeiten
in geschmackvoller Ausführung

Franz Bossong

Wiesbaden

Telephon 589.

Telephon 589.

836

A. Bark, Hof-Photograph,
Museumstrasse 1. — Telefon 384.

Atelier für Porträts, Gruppen, Vergrösserungen;
speziell Kinder-Aufnahmen.

Billige Preise.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2. Part.

Sprechst. 9—5 Uhr.

Buch über Sommergesetz u. d. 40 Pf. Werken.
Buch über Ehe, wo zu viel Kinderzege, 1 M.

Frauen.
Siedla-Verlag Dr. 28 Hamburg.

Anfertigung eleg. Damen-Costüme
zum Preis von 8 M.

Friedrichstrasse 14. Frau Rondant Meyer.

1094

Für Schlosser.

Habe circa 80 id. M. einfache Vorhangenstücke
einfach. Löste zu vergeben. Seide und Seidenstoffe werden
eingekauft bei Max Marimann, Nordbörse 81.

Garnituren, eingeb. Sofas und Sessel in Seide,
Grosgrain, Linsen, Tafelchen und Kugelbezüge in großer
Auswahl zu Billigen Preisen.

Jean Meinecke. Möbel u. Decorationsgeschäft.

Gute Weißseide u. Schwabacherseide.

Benzin-Motorwagen u. Handtelegraphen werden
gehalten. Accumulatoren werden billig geladen. B. Maierstrasse 16. 2.

Südlicher Kinderwagen 80. zu verkaufen

Ludwigstrasse 7. 2.

Ein gebrauchter Blasbalg nach Schmidtsform und
Zubehör billig zu verkaufen. Wo liegt der Zug-Zug-Letz. 8245

Hypothek gejagt
von 10,000 eben 20,000 M. auf ein Landhaus gegen dreifache
Sicherheit und vorjährliche Rentenabzahlung. Offerten unter
O. Z. 428 an den Tagl.-Verlag.

Vorläufige Miete 27. 1. erhalten zwei zeitliche Arbeiter Logis.
Wörthstrasse 12. 1. freudl. mögl. Zimmer zu vermieten.

Gesucht für 1. October von einem kinder-
losen Ehepaar eine herrschaftliche Wohnung
von 5—7 Zimmern nebst Zubehör, Bel-Etage
oder Hoch-Parterre. Willenslage bevorzugt.
Offerten mit Preis zu senden an Parl-Villa,
Sonnenbergerstrasse 6, Zimmer Nr. 6.

Gesucht per 1. October
in einer Gegend, in d. Nähe e. Gewerbe-Workshofe, eine Wohnung
von 5—6 Zimmern mit Badkab. Offerten mit Preisangebot
unter O. Z. 428 an den Tagl.-Verlag.

1. zw. 2. Mann i. Dienst ab. Dame aussichtsreich, 80 M.
monatl. billiger. Nach Marimann, Nordbörse 12. 2. Büro.

Wo keine Lehrling aus bisheriger Familie. Dreiecke hat
Gesellschaft, neben gründlicher Erziehung der Branche die lauf-
männische Beschäftigung zu lernen.

Louis Schild. Drogen, Langgasse 3.

Dame,

welche mit 2. Mädchen in rote Kleid am Freitag Nachmittag
4 Uhr mit der Dampfschiff nach Bremen fährt, wird von vis-à-vis
liegendem Herrn mit Strohdach, großer Angang, um Lebenszeichen
unter „Wohnung“ hantierendes gebeten.

Lotterie? Dampfschiff oder Nachfrage.

Diel. „alt. ratio“ i. Oberflüss. u. d. ganz. Seite zum. riedling.

Zahn- Atelier. Künstliche Zähne in Gold, Kautschuk,
u. Platin. Ganze Gebisse. Plombiren. Zahnl-
zischen vollständ. schmerzlos. Garantiert
billige Preise. Reparaturen sofort.

Albert Wolf.

Michelsberg 2, 3. Ecke Kirchgasse.

Theater Concerte etc.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 4. Juli, Nachmittag 4 Uhr.

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters

Herrn Louis Lüttner.

1. Festmarsch E. Hartmann.

2. Ouvertüre zu „Roméo und Juliette“ Bellini.

3. Dieses Kuas der ganzen Welt. Walzer Ziehrer.

4. Extr'acto und Arie aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.

5. Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail“ Wälzer.

6. La charité. Terzett Mozart.

7. Musikal. Aktionsunternehmen, Potpourri Rossini.

8. Eislauf, Schnell-Polka Conradi.

Jos. Strauss.

Abends 8 Uhr:

Amerikanisches National-Fest-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters

Herrn Louis Lüttner.

1. Washington-Marsch J. F. Wagner.

2. Heil Columbia, Post-Ouvertüre Hohstock.

3. Variationen über ein Negerlied aus „Kentucky“ Wälzer.

4. Vom Delaware, Walzer Gunzl.

5. Star spangled banner, amerikanische Nationalhymne.

6. Souvenir d'Amérique, Capriccio burlesque für Violino Vieuxtemps.

Her Concertmeister Jirmer.

7. Klänge aus Amerika. Potpourri über amerikanische Nationalmelodien Frank Sadding.

8. Washington-Post-Marsch Jevns.